

Umweltpreis der Stadt Nürnberg 2014



*DIE PREISTRÄGER
ZUM THEMA:*

*UMWELTBILDUNG /
BILDUNG FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG*

Mit dem Nürnberger Umweltpreis werden herausragende Leistungen zum Schutz der Umwelt sowie zum Nachhaltigen Wirtschaften ausgezeichnet, die im Stadtgebiet wirksam werden oder einen Bezug zu Nürnberg haben. Der Umweltpreis ist mit 9 000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. An Unternehmen werden Anerkennungsurkunden vergeben.

2014 stand der Umweltpreis ganz im Zeichen von Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Diese beiden Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung bezieht sich nicht nur auf Natur und Umwelt sondern integriert weitere Dimensionen wie Soziales und Wirtschaft. Beiträge zu einem breiten Themen-Spektrum waren möglich und erwünscht. Natur und Biologische Vielfalt erforschen, Ressourcen und Energie sparen, Klima schützen, Projekte aus der Eine-Welt-Arbeit realisieren – um nur einige Beispiele zu nennen.

Für die Verleihung des Umweltpreises 2014 zum Thema „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gingen 37 Vorschläge von Vereinen und Verbänden, Kindergärten und Schulen und Privatpersonen ein. Die Bewerbungen wurden von der Preisjury bestehend aus Kommunalpolitikern, dem Umweltreferenten, Vertretern der örtlichen Zeitungen, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine und des Bund Naturschutz diskutiert und bewertet.

Es wurde als sinnvoll erachtet, zwei Kategorien zu bilden:

1. Schulen
2. Initiativen, Vereine, Verbände und Privatpersonen.

Der größte Teil der Bewerbungen bzw. Vorschläge für den Umweltpreis 2014 erfüllte die Voraussetzungen für die Ausschreibung. Die Entscheidung fiel schwer, denn es waren über die Preisträger hinaus

viele engagierte Projekte dabei, die ebenfalls Anerkennung und Unterstützung verdienen.

Das Ergebnis der Beratung der Preisjury war aber doch ein einstimmiger Vorschlag, der am Mittwoch, dem 23. Juli 2014, vom Stadtrat einstimmig bestätigt wurde.

Die Jury achtete darauf, dass bei den Preisträgern sowohl vom Alter der Zielgruppen als auch von der Themenvielfalt ein breites Spektrum vertreten ist.

Es bleibt zu hoffen, dass der Umweltpreis ein bisschen dazu beiträgt den hochengagierten Preisträgern ein Stück verdiente öffentliche Anerkennung zu teil werden zu lassen und mit dem Preisgeld die eine oder andere Maßnahme zu realisieren.

Die Preisverleihung findet im September 2014 in den Räumen der Umweltbank statt.



Geschwister-Scholl-Realschule für das Projekt „Schulimkerei“

2008 wurde auf Initiative des Lehrers Jens Heber an der Geschwister-Scholl-Realschule eine Schulimkerei eingerichtet. Von drei Wirtschaftsvölkern ist der Bestand durch die Bildung von Ablegern auf elf Wirtschaftsvölker angewachsen. Die Bienenvölker stehen direkt auf dem Pausenhof und sind fester Bestandteil der Schulgemeinschaft geworden. Sie werden weitgehend selbständig von den Schülerinnen und Schülern betreut. Zudem gibt es ein Projekt zur naturnahen Bienenhaltung, bei dem das Wissen mit afrikanischen Jugendlichen, die sich in der Ausbildung zum Imker befinden, über Videobotschaften ausgetauscht wird. Auch die Forschung zur Bekämpfung des Bienensterbens spielt eine wichtige Rolle bei der Arbeit.

Dieses außergewöhnliche Engagement soll mit 2.000 Euro ausgezeichnet werden.



Besuch behinderter Schüler am Bienenstand

Berufliche Schule 7 Fachakademie für Ernährung und Versorgungsmanagement Projekt „Nachhaltigkeitstag am 24.03.2014“

Die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement der Beruflichen Schule 7 engagiert sich ungewöhnlich intensiv für die Umweltbildung ihrer Schülerinnen und Schüler. Zum lange vorbereiteten Nachhaltigkeitstag fand ein World Café zum Thema Nachhaltigkeit statt, welches von den Studierenden der Module Veranstaltungsmanagement, Ressourcenwirtschaft und Umweltmanagement eigenverantwortlich geplant und durchgeführt wurde.

Die Absolventen der Berufsschule werden motiviert sich sehr stark mit Nachhaltigkeits- und Umweltbildungsaspekten auseinander zu setzen, um so direkt zu Multiplikatoren in der Gesellschaft werden zu können.

Das Preisgeld von 1.500 Euro soll die Schule unterstützen, ihr breit angelegtes Engagement weiterzuführen.



Studierende der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement an der Beruflichen Schule 7
Erste Reihe von links: Samira Spitzbart, Karolin Kummert, Stefanie Frank, Marina Mück
Zweite Reihe von links: Nikolaj Hüttel, Corinna Rohrerhuber, Franziska Siebler, Theresa Glöckner

Wilhelm-Löhe-Schule Projekt „Vergleich des Nationalparks Hortobágy mit den Sandstandorten in Franken“

Die Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg führte mit dem Fasori-Gymnasium in Budapest ein Projekt im Rahmen einer Schulpartnerschaft durch. Beim „Vergleich des Nationalparks Hortobágy in Ungarn (www.hnp.hu) mit Sandstandorten in Franken („SandAchse Franken“, www.sandachse.de)“ bearbeiteten Schülerteams aus je einem deutschen und einem ungarischen Partner verschiedene ökologische Aspekte. Die Ergebnisse wurden zum Abschluss auf zweisprachigen Plakaten zusammengefasst und präsentiert. Beeindruckend ist vor allem der intensive Austausch mit Ungarn, der ungeachtet sprachlicher Barrieren und politischer Gegebenheiten erfolgte.

Für dieses Engagement über nationale Grenzen hinweg soll das Projekt mit 1.000 Euro belohnt werden.



Am Projekt beteiligte Schülerinnen und Schüler

Museum im Koffer e.V. Projekt „Ausstellung Schatzkammer Erde“

Das Museum im Koffer ist ein Verein, der seit 1980 ein mobiles Kindermuseum entwickelt und getragen hat. 2001 gelang es einen festen Standort auf dem Gelände des früheren Schlachthofs zu beziehen; das Kindermuseum. Die Dauerausstellung „Schatzkammer Erde“ behandelt in zwölf Stationen komplexe Sachverhalte wie die Entstehung der Vielfalt von Stoffen und die Stoffkreisläufe und ihre Zusammenhänge. Durch selbständiges Forschen begreifen Kinder nach welchen Grundregeln die Natur funktioniert. Die angesprochenen Themen werden so vermittelt, dass es für Besucherinnen und Besucher unterschiedlichen Alters und Milieus interessant und angemessen ist. Ein roter Faden durch die Museumsjahre sind Angebote, die Kinder an ökologische Zusammenhänge hinführen. Mit dem Regenwaldhaus und den dazugehörigen Elementen ist dies wieder in besonderer Qualität gelungen.

Für ihr unermüdliches Engagement soll das Museum im Koffer mit 2.000 Euro ausgezeichnet werden.



Selbständiges Forschen zweier Mädchen während dem Besuch in der Ausstellung „Schatzkammer Erde“

EineWelt Station Nürnberg c/o Mission EineWelt Projekt „Global Cache“

„Fairraten und fairsteckt ... mit Global Cache entdeckt“ unter diesem Motto bietet der Rundgang mit GPS durch die Innenstadt Nürnbergs viele Tipps und Anregungen zu einem nachhaltigen Lebensstil. Er spricht v.a. Jugendliche an und vermittelt den Teilnehmern Wissenswerte über die Hintergründe unserer Konsumgesellschaft und die Herstellungsbedingungen vieler Waren, die im Alltag verwendet werden. Es geht beispielsweise um Fair Wear-Kleidung oder die Spekulation von Banken mit Nahrungsmitteln.

Der Rundgang ist sowohl für Gruppen und Schulklassen als auch für Einzelpersonen ab ca. 14 Jahren geeignet. Er wurde in der EineWelt Station Nürnberg konzipiert und 2012 erstmals vorgestellt. Inzwischen wurde er 23 Mal mit über 600 Teilnehmenden durchgeführt und auf zahlreichen Veranstaltungen für Globales Lernen vorgestellt.

Dieser ungewöhnliche Stadtrundgang, mit dem insbesondere Jugendliche angesprochen werden, soll mit einem Preisgeld von 1.500 Euro belohnt werden.



Bilder vom Global Cache, Bildrechte: Mission EineWelt

Humanistischer Kindergarten Mögeldorf Projekt „Waldgruppe“

Seit Herbst 2013 gibt es im Humanistischen Kindergarten Mögeldorf eine Waldgruppe, deren 15 Kinder (drei bis sechs Jahre) täglich den Vormittag im Wald verbringen. Die Kinder sind bei jedem Wetter im Freien; im Wald wird gespielt, gesungen, gebastelt und gelernt.

Im direkten und dauernden Kontakt mit der Natur lernen sie den Umgang mit Tieren und Pflanzen, mit Erde und Wasser. Der Aufenthalt in der Natur fördert außerdem die motorischen Fähigkeiten und das soziale Miteinander. Das bildet ein Gegengewicht zum immer weiter eingegengten Spiel- und Lebensraum der Kinder und steuert der Entfremdung zur Natur entgegen. Die Nachfrage nach weiteren Kita Plätzen ist sehr groß. Die Erzieherinnen erhalten eine besondere pädagogische Ausbildung über die Naturschule Freiburg.

Für dieses Engagement erhält der Kindergarten 1.000 Euro.



Waldgruppe des Humanistischen Kindergartens Mögeldorf

FabLab Region Nürnberg e.V. Projekt: „Repair Café“

In den Räumlichkeiten des FabLabs auf dem ehemaligen AEG-Gelände findet in regelmäßigen Abständen das „Repair Café“ statt, bei dem Mitglieder des FabLabs e.V. den Besuchern beim Reparieren ihrer defekten (Elektro-)Geräte helfen. Ziel ist es der weitverbreiteten Wegwerfmentalität entgegen zu wirken, Elektroschrott zu reduzieren und Nachhaltigkeit aktiv zu praktizieren.

Der Einsatz von Ersatzteilen, die sonst keine Verwendung mehr finden würden und die Reparatur kaputter Geräte und Resttextilien sind ein wichtiger Beitrag zum Recycling- und Upcyclingkreislauf. Es werden wertvolle Ressourcen gespart; es muss nicht ständig etwas Neues gekauft werden. Auch das soziale Miteinander ist ein wichtiger Aspekt; so erlaubt der monatliche Treff einen regen Austausch zwischen den Generationen.



Impressionen aus dem Repair Café

Winter & Winter GbR Projekt „Winter- und Sommerkiosk“

Seit inzwischen sieben Jahren finden regelmäßig der Sommer- und Winterkiosk, beides Märkte für nachhaltige Ideen und Produkte, statt. Alle Aussteller müssen die Kiosk-Kriterien (u.a. regional, hand-made, bio, recycelt, fair) erfüllen. Infostände, Workshops, Vorträge und Lesungen runden zusammen mit Modenschauen und Newcomer-Bands das Programm ab.

Das Projekt steht für kreative Ideen, soziale Projekte, gesundes Essen, Musik und Design mit Hand & Herz. Die beiden Märkte sind ein Beispiel für die Verbindungen der verschiedenen Aspekte nachhaltigen Konsums.



Sommerkiosk 2014, Foto: Zairil Zainal

Die Bienenhüter

2008 vereinigten Lienhard Barz und Marc Schüller ihre Imkereien und arbeiten seitdem gemeinsam. 2010 gaben sie sich mit der Umstellung auf eine ökologische Wirtschaftsweise den Namen „Die Bienenhüter“.

Die pädagogische Arbeit der Bienenhüter ist im besonderen Maße der Nachhaltigkeit hinsichtlich der Honigbienen und anderer Insekten verpflichtet. Sie soll Bewusstsein für die herausragende Bedeutung der Bienen im ökologischen Kreislauf fördern. Die Bienenhüter haben 2011 an der Konrad-Groß-Schule Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Ganztagesbetreuung durch die Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) und 2013 an der Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg eine Schulimkerei aufgebaut, die von den dortigen Schülern gemeinsam mit den Bienenhütern betrieben wird.

Zusätzlich besuchten 2014 rund 800 Kinder mit ihren Klassen, Hortgruppen, Kindergärten etc. die Bienenhüter in ihrem Standort am Nürnberger Stadion und nahmen an Lernprogrammen teil. Neben der faszinierenden Welt der Bienen steht dabei insbesondere deren enorme Bedeutung für den ökologischen Kreislauf im Mittelpunkt.



Lienhard Barz (vorne) und Marc Schüller (hinten) mit ihren Gruppen beim Blütenspaziergang

Secondhand-Guide für Nürnberg-Fürth Erlangen

Simone Alberti und Irina Gossmann sind in vielen Bereichen engagiert. Als sie eine Übersicht über das Angebot an Secondhandläden in Nürnberg erstellten, brachten sie 2013 erstmals den Secondhand Guide heraus. Der Secondhand Guide ist eine umfangreiche Broschüre, die 54 Seiten umfasst und ist damit in dieser umfangreichen Version in Deutschland einzigartig. Er enthält eine Übersicht über Anbieter für gebrauchte Kleidung, Möbel, Musik, Kindersachen, Bücher und Elektrowaren. Darüber hinaus beinhaltet das Heft sämtliche Flohmärkte, redaktionelle Beiträge zu den Themen Recycling, FairWertung und Nachhaltigkeit sowie Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit Konsumgütern. Damit leistet er einen großen Beitrag zu einem nachhaltigen Lebensstil und Müllvermeidung. Für diese innovative Idee und das großartige Engagement im Secondhand-Bereich soll die Urkunde eine Auszeichnung sein.



v.l. nach r. Simone Alberti und Irina Gossmann

Pfarramt St. Sebald/Altenfurt Projekt „Altmaterial-Sammelstelle“

In der Pfarrei St. Sebald/Altenfurt hat man frühzeitig erkannt, dass das Sammeln von Altmaterialien eine effiziente Form der Rohstoffrückgewinnung aus unvermeidbaren Abfällen ist. Daher wurde schon 1979 eine öffentliche Altmaterial-Sammelstelle eingerichtet. Die Sammelstelle wird von einem Team aus Helfern geführt, die sich freiwillig und unentgeltlich für die Umwelt und die Pfarrei einsetzen. Der Erlös aus den gesammelten Materialien wurde für soziale Einrichtungen in der Pfarrei verwendet. Darüber hinaus werden seit nunmehr 42 Jahren von der Kath. Pfarrjugend im Frühjahr und Herbst Straßensammlungen durchgeführt. Mit der Urkunde soll das unermüdliche Engagement der letzten vier Jahrzehnte ausgezeichnet werden.



Impressionen der Sammelstelle St. Sebald/Altenfurt



Die UmweltBank gratuliert

Wir gratulieren allen Preisträgern des diesjährigen Umweltpreises der Stadt Nürnberg für ihre herausragenden Leistungen zum Schutz der Umwelt.

Die UmweltBank verbindet erfolgreiches und professionelles Bankmanagement mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Rund 15.000 finanzierte Umweltprojekte, von Erneuerbaren Energien bis zu Ökohäusern, belegen: Bei keiner anderen Bank können Anleger ihr Geld so konsequent umweltfreundlich arbeiten lassen wie bei der UmweltBank.

Weitere Informationen unter www.umweltbank.de oder rufen Sie uns an: Telefon: 0911 / 53 08 - 123

 **UmweltBank**
Sicher. Rentabel. Direkt.

Institut für Pädagogik
und Schulpsychologie
IPSN



Umweltstation Nürnberg

Umweltbildung
.Bayern



www.umweltstation.nuernberg.de

Haus der Pädagogik
Fürther Straße 80a, 90429 Nürnberg
Tel.: (0)9 11 / 2 31 - 90 59
umweltstation@stadt.nuernberg.de